

Die Ehrenmale für Generalfeldmarschall Alfred Graf von Waldersee und Generaloberst Werner Freiherr von Fritsch am Neuner-Denkmal

Beide Gedenksteine befinden sich am Fuße des Neuner-Denkmals vor dem Propstenhaus in der Kirchenstraße und wurden am 5. Juni 1955 enthüllt.

Der Gedenkstein für Generalfeldmarschall Graf von Waldersee

Der Gedenkstein zeigt den Offizier im Relief mit Wappen. Geschaffen hat es H. Klugt, Hamburg. Die Inschrift lautet: Dem Regimentschef (1836-1904) General Feld-

marschall Graf Waldersee zum Andenken gewidmet vom Neunerbund Hamburg-Itzehoe.

Generalfeldmarschall Alfred Graf von Waldersee war sechs Jahre lang Chef des Schleswigschen Feldartillerie-Regiment Nr. 9, das ab 1889 in Itzehoe stationiert war. Nach dem Ausbruch des sog. Boxeraufstandes in China im Mai 1900 wurde er Oberbefehlshaber der internationalen Armee bzw. des Expeditionskorps, die ihn niederwerfen sollten. Dem Boxeraufstand fielen



X11653

X 3797



Vor dem Offizierskasino Kaiserstraße

viele Europäer zum Opfer, unter ihnen der Deutsche Gesandte, Boxeraufstand ist die ironische Bezeichnung der europäischen Mächte für den I-ho-ch'üan-Aufstand. Die chinesische Bewegung machte die Fremden, d.h. die Vertreter der europäischen Mächte, der USA, Rußlands und Japans für das um sich greifende Elend verantwortlich. Die Staaten hatten sich im Rahmen ihrer Kolonialpolitik in China festgesetzt. Als am stärksten gekränkte Nation übernahm Deutschland die Führung einer internationalen Truppe, um die Ordnung wiederherzustellen. Als Graf von Waldersee in China eintraf, war der Aufstand weitgehend niedergeworfen, und er führte nur noch blutige Strafexpeditionen durch. Das Regiment erhielt danach den Namen Regiment Generalfeldmarschall Graf Waldersee (schleswigisches) Nr. 9. Bei seiner Rückkehr im Jahre 1902 wurde Graf von Waldersee zum Ehrenbürger der Stadt Itzehoe ernannt. Beim Offizierskasino in der Kaiserstraße

wurde ihm zu Ehren ein Gedenkstein aufgestellt. Dieser Stein wurde 1955 zum Gedenkstein am Neuer-Denkmal umgestaltet.

Der Gedenkstein für Generaloberst Werner Freiherr von Fritsch

Der Gedenkstein wurde auch vom Neuerbund Hamburg-Itzehoe gestiftet. Der Entwurf stammt von der Itzehoer Künstlerin Inge Blankenstein. Die Inschrift lautet: *General Oberst Freiherr v. Fritsch / Oberbefehlshaber des Heeres / Kdr. 2. (Preuss.) Art. Rgt. / Chef Art. Rgt. 12*

Generaloberst Werner Freiherr von Fritsch (1880-1939) war zeitweise der Kommandeur des 2. (Preuß.) Artillerieregiments der Reichswehr, das während der Weimarer Republik mit einer Abteilung in Itzehoe vertreten war. Das Regiment übernahm die Tradition des Regiments Generalfeldmarschall Graf Waldersee (schleswigisches) Nr. 9.

1938 fiel Generaloberst Werner Freiherr von Fritsch als Oberbefehlshaber des Heeres einer ehrabschneidenden und diffamierenden Intrige Himmlers und Görings zum Opfer. Frh. v. Fritsch hatte Ende 1937 wie der Außenminister v. Neurath und der Kriegsminister v. Blomberg Kritik an den Kriegsplänen Hitlers geäußert. Nach dem Rücktritt v. Neuraths und der Entlassung v. Blombergs unter dem vorgeschobenen Grund einer unstandesgemäßen Heirat wurde Frh. v. Fritsch durch einen gedungenen Belastungszeugen unterstellt, homosexuell zu sein. Damit wollte Göring einen möglichen Mitbewerber um das Amt des Oberbefehlshabers der Wehrmacht ausschalten. Hitler, der den Oberbefehl selbst übernahm, benutzte den Vorwurf, um den Kritiker los zu werden. Frh. v. Fritsch wurde am 4.

Februar 1938 unter unwürdigen Umständen entlassen und später nur unzureichend rehabilitiert. Das Offizierskorps verhielt sich in dieser Affäre - nicht ohne Zutun des Frh.v. Fritsch unzureichend informiert - weitgehend passiv und kapitulierte so gegenüber Hitler. Hitler gelang durch die sog. Blomberg-Fritsch-Krise der Zugriff auf die Führung der Wehrmacht und ihre zunehmende Gleichschaltung. Frh. v. Fritsch hat - was weder seinem militärischen Rang noch seiner ehemaligen Stellung entsprach - die Führung eines Artillerieregiments angeboten bekommen und übernommen. Im Polenfeldzug 1939 suchte er bei den Kämpfen um Warschau den Tod.

J.H.I.



X 17646